

Ein- und Ausblick der Proteste in Büchel: Deutschland will Atommacht sein!

Trotz Corona gelang es uns im letzten Jahr – gemeinsam mit der bundesweiten Kampagne *Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt* und ICAN – eine breite politische Diskussion über die gefährliche nukleare Abschreckungspolitik der NATO bezüglich der in Büchel stationierten US-Atomwaffen zu führen. AkteurInnen der Friedensbewegung thematisierten im Juni diese Abschreckung durch eine regionale Zeitungsanzeige: „Tornado-Appell“ an die Bücheler Tornado-Piloten zur Verweigerung der nuklearen Teilhabe.

Auch in den Zivilen Ungehorsams- Gerichtsprozessen (sogenannte Go-In Aktionen in den Atomwaffen-Stützpunkt Büchel) von mehr als 40 Angeklagten wurde letztes Jahr in den rheinland-pfälzischen Städten Cochem und Koblenz wieder und wieder die illegale d.h. völkerrechtswidrige nukleare Teilhabe, die illegale Atomwaffen-Stationierung, die illegale Abschreckungspolitik, sowie die humanitären Folgen eines jederzeit möglichen Atomkrieges eingebracht. Sieben AktivistInnen reichten Verfassungsbeschwerden ein, die nicht angenommen wurden. Weitere folgen dieses Jahr. Dahinter steht die Hoffnung das internationale Völkerrecht zur Anwendung zu bringen, was von den Gerichten bisher nicht berücksichtigt wird, obwohl es unserem deutschen Recht übergeordnet ist. Der historische Atomwaffen-Verbotsvertrag bietet uns nun bei den neuen Beschwerden beim Bundesverfassungsgericht eine stärkere Ausgangsposition.

Atomwaffen-Verbotsvertrag

Mit weit über 100 Aktionen wurde am 22. Januar 2021 in Deutschland das Inkrafttreten des internationalen Atomwaffen-Verbotsvertrages gefeiert. Durch das Inkrafttreten ist der Verbotsvertrag völkerrechtlich gültig, d.h. nach internationalem Recht gelten Atomwaffen nun explizit als verboten. Allerdings sind die Bestimmungen nur für die Vertragsstaaten bindend, was aber die vertragsunterzeichnenden Staaten miteinbezieht, die den Vertrag bisher noch nicht ratifiziert haben, d.h. er gilt für 88 Staaten! Der Handlungsspielraum der Atommächte wird damit immer enger. Einige Finanzinstitute haben Ethikregeln, an denen sie sich nun messen lassen müssen, falls sie Konzerne - die Atomwaffen (Teile und Trägersysteme etc.) produzieren - finanzieren. Auch dürfen laut Vertrag diese als "kontrovers" bezeichneten Waffen nicht mehr in den 88 Vertragsstaaten produziert werden. Der Druck auf unsere Regierung muss jetzt weiter ausgebaut werden, damit auch ein Beitritt Deutschlands erfolgen kann.

Neuentwicklungen in Büchel

Trotz des Verbotsvertrages soll der Atomwaffen-Stützpunkt Büchel nun von Juni 2022 bis Januar 2024 für 259 Millionen Euro ausgebaut werden. Das geschieht an allen europäischen Atomwaffen-Standorten, die zur nuklearen Teilhabe gehören (Belgien, Niederlande, Italien, und z.T. die Türkei). Diese Baumaßnahmen dienen der Vorbereitung der Stationierung der neuen U.S. Atombomben (Typ B61-12), die ab Ende des Jahres in den USA produziert werden. Nach Bauende sollen die alten Atombomben (Typ B61) gegen die neuen B61-12 ausgetauscht werden. Der Bauplan beinhaltet den Ausbau der Startbahn, sowie die Modernisierung der Atomwaffen-Infrastruktur. So sollen die Spezialbehälter in den Flugzeug-Hangars, wo die ca. 20 Bomben eingelagert sind, erneuert werden. Zusätzlich steht die Entscheidung über die Anschaffung neuer Kampfflugzeuge aus den USA an, die mit 8 Milliarden Euro veranschlagt ist. Es sei denn, die Laufzeit des 40 Jahre alten Tornado-Kampffjets wird weiter verlängert. Der eigentliche Plan ist, das deutsch-französische Kampfflugzeug FCAS (Future Combat Air System), das aktuell entwickelt wird, anzuschaffen. Das neue US-Kampfflugzeug wäre nur als Zwischenlösung gedacht. Unsere Proteste sind am Standort Büchel daher bedeutender denn je, um diese Planungen zu durchkreuzen!

EU-Atomkamfflugzeug FCAS

Die Bundesregierung will mit Frankreich und Spanien noch in diesem Jahr das neue nuklearfähige Mehrfachkampfflugzeug FCAS auf den Weg bringen, um das Projekt unumkehrbar zu machen. Diese milliardenschwere Entscheidung will der Haushaltsausschuss schon am 24. März 2021 treffen. Das neue Kampfflugzeug schreibt die umstrittene nukleare Abschreckung auf Jahrzehnte fort und frisst viele weitere Milliarden an Geldern. Das FCAS soll als halbautonomes Waffensystem mit Eurodrohnen vernetzt ab 2040 einsatzfähig sein und auch die in Büchel gelagerten US-Bomben tragen können.

Klima und Atombomben-Trägerflugzeug

Allein die neuen 45 US-Kampffjets A 18, die Annegret Kramp-Karrenbauer für 10 Mrd. \$ in den USA für die Atombomben in Büchel einkaufen möchte, zeigen mild ausgedrückt, ihre Klima-Blindheit. Der bisherige Tornado-Kampffjet wird seit 1985 in der Eifel eingesetzt. Die CO₂-Belastung je Flugstunde liegt beim Tornado Kampfflugzeug bei 12.000 kg (12 t). Die Bücheler Atombomben-Piloten vom Luftwaffengeschwader 33 erreichten im April 2019 nach 34 Jahren ihre 200.000te Tornado-Flugstunde. Das haben sie in Büchel medienwirksam gefeiert, d.h. allein die alten Atombomberjets haben bis heute, nach 35 Jahren, ca. 2,5 Millionen Tonnen CO₂ in unsere Umwelt geblasen. Die Zusammenarbeit mit Fridays for Future ist hier sehr wichtig, da auch die militärischen Flüge in die Klimabilanz miteinbezogen und werden müssen. Sie tragen eine erhebliche Mitverantwortung für den Klimawandel und gehören abgeschafft.

Planungsstand der Büchel-Proteste 2021

Die Kampagnenplanung des Trägerkreises *Atomwaffen abschaffen – bei uns anfangen!* sieht für die Aktionen in Büchel derzeit folgendermaßen aus: Anfang Juli bis zum 9. August soll es wieder ein sechswöchiges Camp für Aktionsgruppen in der Nähe des Bücheler Haupttores geben.

Verschiedene Gruppen sind schon im Vorfeld aktiv:

- Am 13. Juni ist der Aktionstag der NaturFreunde in Büchel.
- Der 16. Juni ist der 25. Jahrestag des Beginns der Proteste in Büchel. Eine Ausstellung soll am 16. Juni am Haupttor des Fliegerhorstes Büchel erstmalig gezeigt werden (s.u.).
- Der Pacemakers-Radmarathon plant am 17. Juni in Büchel zu sein.
- Am 3. Juli soll nach aktuellen Planungen der ökumenische Aktionstag stattfinden.
- Die IPPNW hat ein Camp für den 6.-11. Juli angemeldet.
- Vom 12.- 20. Juli findet die Internationale Woche der GAAA statt.
- Vom 24.- 27. Juli sind die Quäker in Büchel.
- Den Abschluss der Aktionspräsenz bildet auch 2021 das öffentliche Fasten des regionalen *Initiativkreis gegen Atomwaffen* (Versöhnungsbund) am Nagasaki-Gedenktag, den 9. August
- Es finden regelmäßig weitere Gerichtsprozesse in Cochem und Koblenz statt.

Corona kann Änderungen bewirken. Schaut deswegen zeitnah in den Terminkalender:

<https://buechel-atombombenfrei.jimdofree.com/kalender/>

25 Jahre Proteste gegen Atombomben in der Eifel

Zum 25. Jahrestag der Proteste in Büchel plant die Kampagne *Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt* eine Ausstellung, die ab Juni 2021 der Friedensbewegung auch überregional zur Verfügung gestellt werden soll. Hier ein kleiner Einblick in die Anfangsgeschichte der Anti-Atomwaffen-Bewegung in Büchel:

“Vor 25 Jahren, am 16. Juni 1996, fand unsere erste Protestaktion am Atomwaffen-Stützpunkt Büchel statt: Rund 80 Mitglieder der Atomteststopp-Kampagne führten eine gewaltfreie Sitzblockade am

Haupttor des Fliegerhorstes Büchel durch und zogen von dort in einer Demonstration zum 2,5 km entfernten Atombomben-Außendepot. Das einzige Tor dieses Depots wurde mit einer mitgebrachten schweren Eisenkette verschlossen ("Schließung eines Atomwaffenlagers"). Hier schritten weder Polizei noch Bundeswehr oder Wachschutz ein. Der Schlüssel, mit dem das Tor verschlossen wurde, wurde am nächsten Tag dem Bürgermeister von Büchel auf einem roten Samtkissen überreicht. Mitaufrufer dieser Aktionen war der noch junge bundesweite Trägerkreis (1994) Atomwaffen abschaffen – bei uns anfangen!."

Höhepunkt Menschenkette – SAVE THE DATE!

Für Sonntag, den 5. September ist eine Menschenkette geplant: Über 3,5 km soll die Kette, vom Ortskern Büchel auf dem Fahrradweg entlang der Bundesstraße bis hin zum Haupttor des Atomwaffen-Fliegerhorstes Büchel, gehen. Dieser Menschenketten-Termin liegt drei Wochen vor der geplanten Regierungswahl (26. Sept.), auf die wir Druck ausüben wollen. Bitte meldet Euch bei Interesse an: info@atomwaffenfrei.jetzt

15. März 2021

Marion Küpker, Sprecherin der Kampagne *Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt*, Internationale Koordinatorin in der DFG-VK gegen Atomwaffen, sowie Friedensreferentin zu Atomwaffen beim Versöhnungsbund